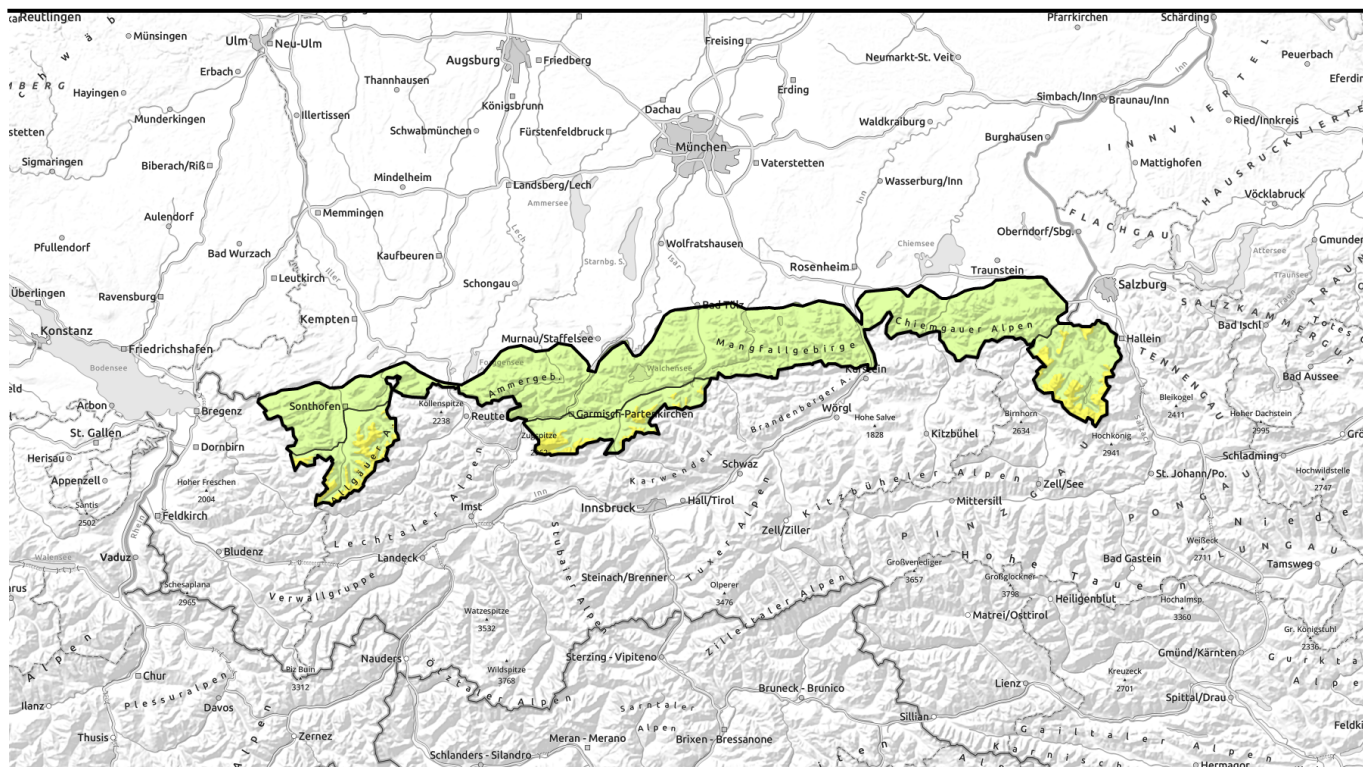
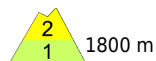




Lawinenbericht für Montag, 13.02.2023



Vereinzelt weiterhin schwache Schichten im Altschnee vorhanden!



1800 m

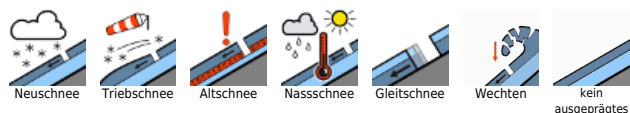
Werdenfeller Alpen, Allgäuer Hauptkamm, Berchtesgadener Alpen



Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen West, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

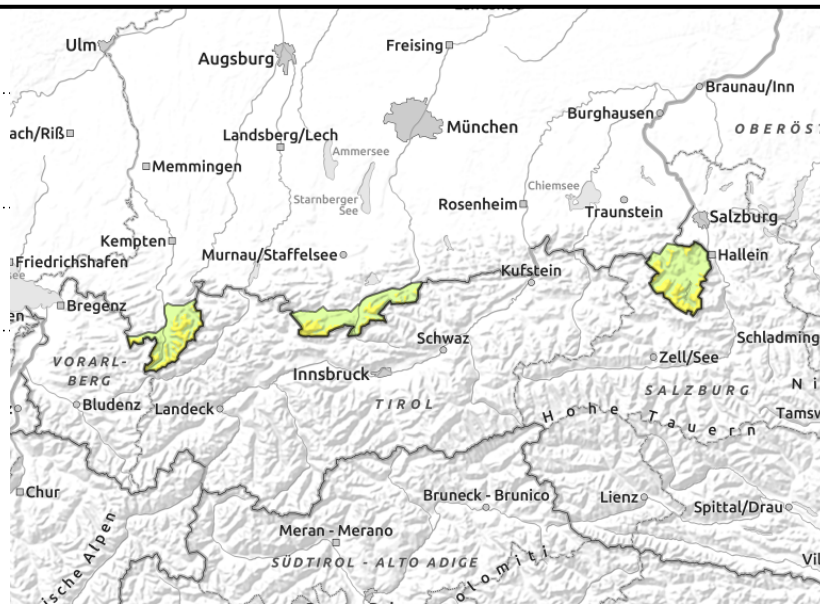
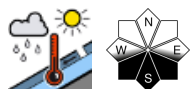
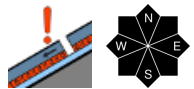


Exposition



Lawinenbericht für Montag, 13.02.2023

Werdenfeller Alpen, Allgäuer Hauptkamm, Berchtesgadener Alpen



Schneedeckentests sind zur Einzelhangbeurteilung sinnvoll!

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m mäßig, darunter ist sie gering. Weiterhin sind schwache Schichten unterhalb der alten Tribschneepakete aus der stürmischen Niederschlagsphase das Hauptproblem, vermehrt vor allem in steilen Schattenhängen. Schneebrettlawinen können vereinzelt vor allem in schneearmen Bereichen, wie zum Beispiel bei der Einfahrt in steile Rinnen, von einem einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Lawinen können in den Hochlagen vereinzelt groß werden.

Aus extrem steilen, sonnenbeschienenen Bereichen können sich daneben kleine und mittlere Nassschneelawinen von selbst lösen. Auch besteht die Gefahr von kleineren Gleitschneelawinen an Steilhängen mit glattem Untergrund. Gleitschneerisse weisen auf Gefahrenstellen hin.

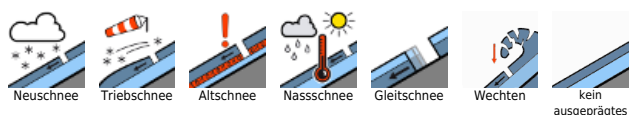
Schneedeckenaufbau

An der Schneeoberfläche bildet sich über Nacht vielerorts ein tragfähiger Schmelzharschdeckel, der im Tagesverlauf auftauft. Die Sonneneinstrahlung führt zur Durchfeuchtung oberflächennaher Schichten. Weiterhin können vor allem in höheren Lagen stellenweise tieferliegende Schwachschichten noch Schneebrettlawinen hervorbringen. Sowohl bodennah wie auch in der oberen Hälfte der Schneedecke ist vielerorts eine Schicht mit großen Kristallen vorzufinden, die zwar in Schneedeckentests meist keine ausgeprägte Tendenz zum Bruch mehr aufweisen, an wenigen Stellen aber doch überraschend störanfällig sind. Vielerorts ist die Schneedecke stabil und an der Basis feucht, was Gleitvorgänge ermöglicht und zu einer steigenden Gleitschneeaktivität führt. Sonnseitig apert der Boden bis weit in mittlere Lagen aus.

Tendenz

Das Altschneeproblem geht langsam zurück, Nassschnee wird mehr zum Thema.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

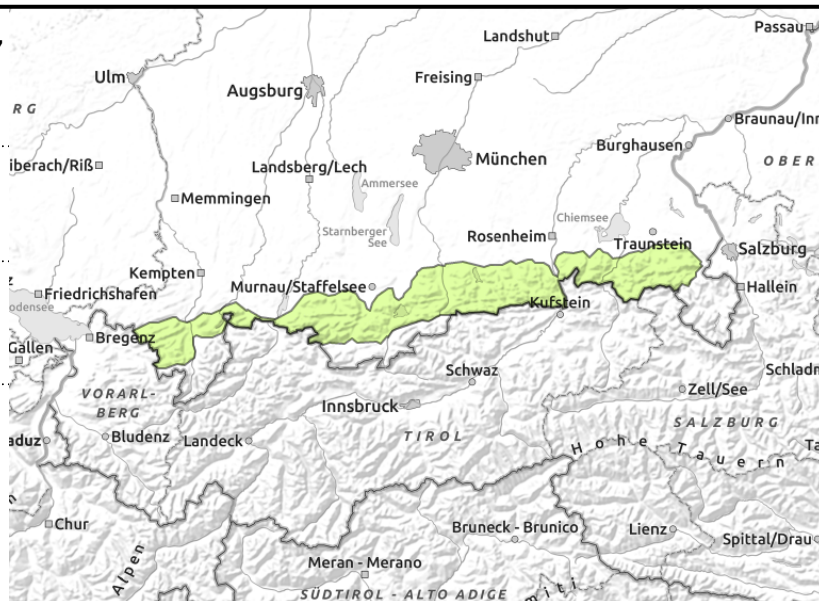
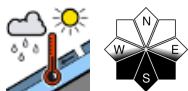
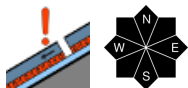


Exposition



Lawinenbericht für Montag, 13.02.2023

Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen West, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge



Wenig Schnee in Bayerns Vorbergen.

Die Lawinengefahr ist gering. Problematisch sind mancherorts in höheren Lagen Schwachschichten im Altschnee, die als Schneebrett ausgelöst werden können. Lawinen im Altschnee können meist nur mehr mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Aus extrem steilen, sonnenbeschienenen Bereichen können sich daneben kleine und mittlere, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. Auch besteht die Gefahr von kleineren Gleitschneelawinen an Steilhängen mit glattem Untergrund. Gleitschneerisse weisen auf die Gefahr hin.

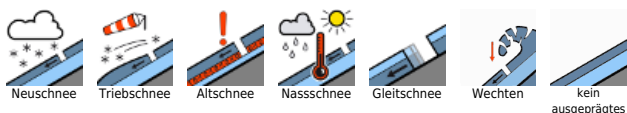
Schneedeckenaufbau

Sonnseitig ist der Boden bis in mittlere Lagen vielerorts wieder ausgeapert. Die Sonne führt bei milden Temperaturen zu einer stärkeren Durchfeuchtung an der Schneeoberfläche. Die alten Tribschneepakete aus der stürmischen Niederschlagsphase haben sich in mittleren Lagen meist gut gesetzt und sind kaum mehr störanfällig. Die Schneedecke ist an der Basis feucht. An den typischen Gleitschneehängen setzt die Gleitschneeaktivität ein.

Tendenz

Das Altschneeproblem geht langsam zurück, Nassschnee wird mehr zum Thema.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

